

Die heutigen Lebensmittelmärkte.

Auch heute ging die Rindfleischabgabe taglos vor sich. Sowohl die Fleischhauer in den Bezirken als auch die Stände auf den Wiener Märkten verfügten über entsprechende Vorräte, so daß der heutige starke Bedarf vollauf gedeckt werden konnte. Bei einzelnen Verkäufern blieb auch heute Fleisch unverkauft, das morgen abgegeben wird.

Obwohl die Rindfleischabgabe am Donnerstag bereits gezeigt hat, daß Anstellungen vor den Fleischhauerläden nicht notwendig sind, haben sich auch heute die Verbraucher fleißig angestellt. Vor der Großmarkthalle gab es sogar wieder nächtliche Anstellungen, die bereits gestern abends einsetzten, doch galten diese Anstellungen nicht der Rindfleischabgabe. Die Angestellten waren der Meinung, daß es heute frisches Schweinefleisch gibt, obwohl gestern nur der Verkauf von Selsfleisch avisiert wurde, das heute in einer Menge von 600 Kilogramm zum Preise von 25 K. für das Kilogramm abgegeben wurde. Es war nicht stürmisch begehrt, ging aber restlos ab. Außer Selsfleisch gab es nur noch das Fleisch von 40 Stück Schafen und 700 Kilogramm Würste. Für Schafffleisch ist eine Erhöhung um 1 K. per Kilogramm eingetreten, so daß jetzt vorderes Schafffleisch 21 K. 50 S. und hinteres 22 K. 50 S. für das Kilogramm kostet. Auch das Schafffleisch wurde zum erhöhten Preise vollständig ausverkauft. Sehr langsam gingen die Würste ab, da Wurstzeug besserer Qualität in den Bezirksläden erhältlich ist.

Auf dem Geflügelmarkte war heute das Angebot mehr als ausreichend, da sich die Zufuhren infolge der neuerlich bewilligten Preiserhöhung für ungarische Ware gebessert haben, die Nachfrage aber im gleichen Maße fällt, als die Preise steigen. Dreihundert russisch-polnische Gänse, welche zum Kilogrammpreise von 27 K. verkauft wurden, gingen reißend ab.

Der Fischmarkt blieb heute ohne Zufuhren. Zum Verkaufe gelangten nur Reste von ungarischen Karpfen, die aber auch zum ermäßigten Preise von 20 K. für das Kilogramm nicht verkäuflich waren. Dann gab es noch eine kleine Menge Brachsen, die aber so minderer Beschaffenheit waren, daß sich keine Käufer fanden.

Die Grünwarenmärkte waren gut besichtigt und da heute, wie gewöhnlich am Samstag, die Gärtnerzufuhren groß waren, gab es auch viel schönen Kohl, Spinat und Salat.

Auf dem Obstmarkte am Raschmarkt gab es heute wieder größere Zwetschhenzufuhren, aus Ungarn kamen 50.000, aus Bosnien 40.000 und aus hiesiger Gegend 12.000 Kilogramm.